

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unserer Jubilarin

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Lydia HEEB, Fallsgass 100, Ruggell, zum 81. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Dres. U. & A. Decker, Balzers 384 27 20

NACHRICHTEN

Finanzieller Überblick mit der KBA

VADUZ – Gut zu wissen, dass es in Liechtenstein eine Stelle gibt, bei der man seine Sorgen abladen kann. Seien es finanzielle Schwierigkeiten, wenn die Grundrente nicht reicht, wie das bei nicht wenigen alten Menschen der Fall ist, wenn der geliebte Partner gestorben ist und man einfach nicht mehr weiter weiss oder wenn Erbschaftsfragen nicht allein zu lösen sind. In der KBA arbeiten kompetente, menschlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit einem persönlichen Gespräch beraten und begleiten oder an entsprechende Amtsstellen weiter vermitteln können. Kontakt- und Beratungsstelle Alter, Beckagässli 6, 9490 Vaduz, Tel. 237 65 65.

Musik zu Allerheiligen

SCHAAN – Am Sonntag, 2. November findet um 17 Uhr in der Pfarrkirche Schaan die Veranstaltung «Musik zu Allerheiligen» statt. Es spielen: Gertrud Kaufmann (Harfe) und Thomas Greiner (Flöte). Franz-Josef Jehle liest besinnliche Texte zum Thema. Veranstalter: Hospizbewegung Liechtenstein.

125 JAHRE VOLKSBLATT

Ereignisse der letzten 125 Jahre

BECKENBAUER & Co. SPIELTEN IN VADUZ

VADUZ, 6. August 1974 – Leider meinte es Petrus mit den Organisatoren des Vaduzer Fussballfestes nicht allzu gut, wurden doch die vielen Zuschauer im Laufe der vierstündigen Veranstaltung zweimal von starkem Gewitterregen durchnässt. Die etwas unsichere Wetterlage mag denn auch einige Fussballfreunde vom Besuch abgehalten haben. Wie schon so oft zeigte es sich auch diesmal, dass die «Stars» in Spielen, in denen es um nichts geht, nur gerade das Nötigste tun. Dennoch war es ein Erlebnis, die von Fernsehen und Presse bestens bekannten Spieler einmal in natura am Werk zu sehen. Und die Zuschauer geizten denn auch nicht mit Applaus, wenn ein Beckenbauer zu seinen bekannten Sturmläufen ansetzte, Müller in seiner typischen Art zum Torschuss kam oder Kuhn seine Dribbelkünste zeigte. 6000 Zuschauer (neuer Platzrekord) gaben dem Vaduzer Fussballfest übrigens eine stimmungsvolle und farbenprächtige Kulisse.

Morgen: Schläge für einen Disc-Jockey

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. 081/255 55 10 (Bürozeiten) Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Berufsbildung begeistert

Bildungsexperten aus dem Ausland tagten im Land

VADUZ – Während vier Tagen vertieften 13 Bildungsexperten aus 6 Nationen Europas ihr Wissen in der beruflichen Grund- und Weiterbildung in Liechtenstein und der Schweiz. Fazit der Experten: «Hier wird Berufsbildung gelebt, die begeistert.»

Die Berufsbildung in Liechtenstein pulsiert. Dies konnte die internationale Delegation während ihres Aufenthalts miterleben. Das Programm für den Expertenaustausch baute auf dem Konzept der drei Säulen – Berufsschule – Lehrbetrieb – überbetriebliche Kurse – auf. Die Basis zur Erläuterung des dualen Berufsbildungssystems sowie dessen Struktur zur Umsetzung und Finanzierung wurde von Stefan A. Sohler, stellvertretender Agenturleiter Leonardo da Vinci, geschaffen.

Qualität in der Berufsbildung

Wie ein hoher Qualitätsstandard in der Berufsbildung erreicht werden kann, unterstrich Ulrich Tinner, Direktor des Berufs- und Weiterbildungszentrums bzb in Buchs. Besonders beeindruckt waren die Gäste von der 2-Q-Methode, welche auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Führungspraxis basiert und eine Qualitätssicherung für alle Schwerpunkte der Schulentwicklung abdeckt.

Benedikt Heeb, Leiter Grundausbildung 2 des Berufs- und Weiterbildungszentrums bzb in Buchs, thematisierte die Vorlehre, welche den Einstieg in eine qualifizierte Berufsbildung für lernschwache Jugendliche ermöglicht. Abschliessend erläuterte Josef Gächter, Fachlehrer, den Lehrplan der Schreinerlehre und die Ausbildung zum Berufsschulfachlehrer.

Synergien im Finanzwesen und Handwerk

In der Schreinerei Müller AG in Mauren konnte die Delegation den gesamten Ausbildungsgang eines



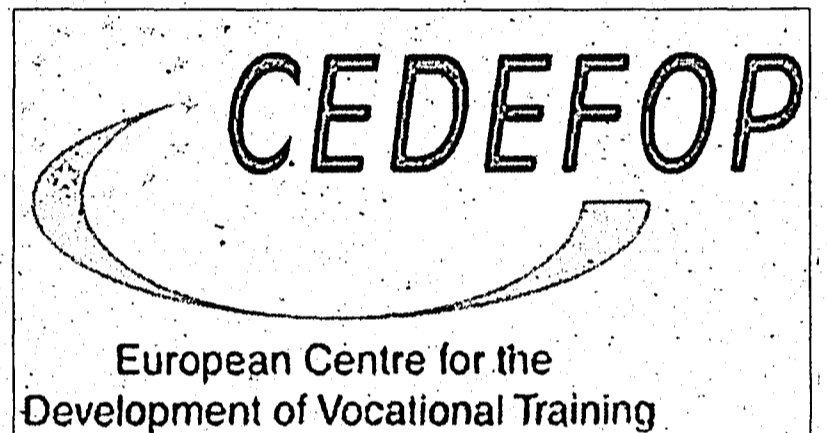
Expertengruppe (von vorne links nach rechts hinten), 1. Reihe Robert Bernard, Mario Gitschel, 2. Reihe Cordula Busch, Gilles Estgen, 3. Reihe Marina Drakoudi, 4. Reihe Stefan A. Sohler, Pericles Glannaris, 5. Reihe Brigitte Bever, Vasillos Grammatikas, Katja Teske, 6. Reihe Jürgen Kell, Lars Tveit, 7. Reihe Torbjørn Ljones, Odeta Gursklene.

Juniorenfirma präsentierte seine Erfahrungen und überzeugte die internationalen Bildungsexperten von seinem Können.

Internationale Berufsanerkennung

Die dritte Säule des dualen Ausbildungskonzepts, die überbetrieblichen Kurse, wurde im Einführungszentrum für Schreinerberufe in Schaan sowie im Gastro in St. Gallen besucht. Johannes Gächter, Leiter des Einführungszentrums für Schreinerberufe, hob den Nutzen für die Unternehmen und Ausbildungsbetriebe sowie die wichtige Funktion der Einführungszentren im dualen Ausbildungssystem hervor. Josef Müller-Tschirky, Präsident, präsentierte auf eindrückliche Weise die verschiedenen Standbeine des Gastro St. Gallen. Die Delegation war vom Weiterbildungsangebot im Gastro St. Gallen für Personen ohne Berufsabschluss beeindruckt. Die internationalen Bil-

den Berufsberatung zeigte sich ganz deutlich der Vorteil für Jugendliche in Liechtenstein. In anderen europäischen Ländern ist die Beratung in diesem Umfang nicht durchführ-



bar, wodurch die Position der Berufsausbildung geschwächt wird.

Berufslehre als Sprungbrett

Die Berufslehre ist ein ideales Sprungbrett für ein weiterführendes Hochschulstudium, z. B. an der Fachhochschule Liechtenstein. Schon während der Lehrzeit kann mittels der Berufsmatura der Grundstein dazu gelegt werden. Dieter Gunz, Mitglied des Fachhochschulrates der Fachhochschule Liechtenstein, zeigte die Perspektiven eines Studiums am Hochschulcampus in Vaduz auf. Die Kombination von Studium und Praxis in der Wirtschaft ist ein Erfolgsfaktor, welcher von der Delegation sehr anerkannt wurde.

Neues Berufsbildungsgesetz

Die Informationen zum dualen Bildungssystem sowie zum neuen Berufsbildungsgesetz der Schweiz stellte Jean-Claude Zimmerli, Mittelschul- und Berufsschulamt Zürich, zusammenfassend vor. Das neue Berufsbildungsgesetz umfasst die neuen Leistungsanforderungen in der Wirtschaft und erfährt eine transparentere Durchgängigkeit.

Die so genannten «Employability skills», Leistungsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Problemlösungstechniken und Teamfähigkeit werden verstärkt berücksichtigt.

Benchmark in der Berufsbildung

Der Studienbesuch von 13 Berufsbildungsexperten aus Luxemburg, Belgien, Deutschland, Norwegen, Litauen und Griechenland stellte die Gelegenheit dar, die hohe Qualität der dualen Berufsausbildung sowie die hervorragendste Verknüpfung zwischen Bildungsorganisationen und Wirtschaft in Liechtenstein aufzuzeigen. Im Benchmark zu anderen Ausbildungskonzepten hat sich die duale Ausbildung eindeutig als qualitativ hochwertige Ausbildung positioniert. Hingegen bei der Modularität, Flexibilität und Einbindung von neuen Lernmethoden, z. B. Distance Learning, sind latente Potenziale für das duale System abrufbar.

Werden die Vorteile aller Bildungssysteme kombiniert, entstünde ein 50:50-Konzept, welches nach Halbzeit der Lehre mit einem Zertifikat den ersten Ausbildungs-

abschnitt abschliesst. Im zweiten Bildungsabschnitt der Lehre käme dann die Modularität, Flexibilität und das Distance Learning verstärkt zum Tragen.

Fazit des Studienbesuchs

Der abgehaltene Studienbesuch war für alle Akteure ein toller Erfolg und für unser Land ein wertvoller Gewinn. Die hervorragende Evaluation des Studienbesuchs durch die Bildungsexperten bestätigt, dass alle äusserst zufrieden waren und nun als bildungspolitische Botschafter ihre Heimreise antreten.

Die Nationalagentur Leonardo da Vinci und das Amt für Berufsbildung bedanken sich recht herzlich bei allen Beteiligten, die durch ihren gehaltvollen Beitrag zu diesem grossartigen Erfolg des Studienbesuchs beigetragen haben.

Anmeldung und Teilnahme: Wer an einer Teilnahme oder als Anbieter eines Unternehmensbesuchs am nächsten Studienprogramm interessiert ist, kann sich direkt an Stefan A. Sohler wenden, Leiter Studienbesuche, PF 22, Schaan, Tel. 236 72 21, E-Mail: stefan.sohler@abb.llv.li. (pafl)

Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci

Schreinerlehrlings miterleben. Die Begeisterung von Harry Müller, Geschäftsführer jun., für dieses Handwerk übertrug sich nicht nur auf den Lehrling, sondern auch auf die ganze Delegation.

Das Resultat, welches aus Begeisterung und Innovation entsteht, konnten die Gäste in der Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG in Vaduz unter der persönlichen Führung von Direktor Peter Keppler erfahren. Die moderne Innenarchitektur, komplettiert mit dem stilvollen Innenausbau der Schreinerei Müller AG erzeugt Harmonie, die Kunden und Mitarbeiter begeistert.

Unternehmerisches Denken und Handeln

Die Produkte der Hilti AG stehen für Qualität, dies gilt auch für die Lehrlingsausbildung. Die Juniorenfirma, welche jeweils die Lehrlinge des dritten Lehrjahres leitet, fördert das unternehmerische Denken und war das zentrale Thema unseres Besuchs. Kurt Spalt, Lehrlingsausbilder und Leiter der Juniorenfirma, führte in die Lehrlingsausbildung der Hilti AG ein. Claudio Alabor, CEO der letztjährigen Ju-



1. Reihe: Mario Gitschel, Stefan A. Sohler, Pericles Glannaris, Karin Lama-Castro, Lars Tveit, Katja Teske, 2. Reihe: Robert Bernard, Marina Drakoudi, Gilles Estgen, Cordula Busch, Odeta Gursklene, Torbjørn Ljones, Brigitte Bever, Jürgen Kell.